



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/7306
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

6. Okt. 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Ann-Kathrin Scheuermann	06131 164151
		Ann-Kathrin.Scheuermann@bm.rlp.de	06131 16174151

43. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 22. September 2020
TOP 6: OECD-Bericht: Bildung auf einen Blick 2020
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/7149 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „OECD-Bericht: Bildung auf einen Blick 2020“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 22. September 2020 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick“ (Education at a Glance) bietet einen Überblick über die Bildungssysteme in den 37 Ländern der OECD, zwei Partnerländern, die am OECD-Programm Indicators of Education Systems (INES) teilnehmen (Brasilien und die Russische Föderation), und anderen Partnerländern der G20-Gruppe und OECD-Beitrittsländern, die nicht an INES teilnehmen (Argentinien, China, Indien, Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika).

Auf der Bundespressekonferenz am 8. September 2020 hat Frau Ministerin Dr. Hubig als Präsidentin der KMK gemeinsam mit Frau Bundesbildungsministerin Karliczek und dem OECD-Direktor des Direktorates für Bildung, Herrn Andreas Schleicher den Bericht vorgestellt.

Der OECD-Bericht fokussiert ausschließlich auf den internationalen Vergleich. Er bezieht sich auf den gesamten Bildungsverlauf und ist in vier Hauptkapitel unterteilt für die Felder Bildungserträge, Bildungsbeteiligung, Bildungsinvestitionen sowie Lernumfeld. Ein zusätzliches Kapitel umfasst Daten zum Nachhaltigkeitsziel Bildung.



Erst die Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ (das sog. „Länder-EaG“), die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Nachgang zum OECD-Bericht veröffentlicht wird, nimmt die Ebene der Länder in den Blick.

Aus der umfangreichen Berichterstattung der OECD werden nachfolgend einige Aspekte aufgegriffen.

Die frühkindliche Bildung ist in den letzten Jahrzehnten in den OECD-Ländern immer stärker ins Zentrum politischer Aufmerksamkeit gerückt.

Zum Vergleich: Im Jahr 2018 besuchten in Deutschland 41% der 1-Jährigen eine Krippe, eine altersgemischte Einrichtung oder war in Kindertagespflege. Diese Zahl liegt deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 34%.

Bei den 2-Jährigen beträgt die Beteiligungsquote an einem formellen Angebot in Deutschland 67% und liegt damit 21 Prozentpunkte über dem OECD-Durchschnitt von 46%.

Auch die Zahl der Kinder zwischen drei und fünf Jahren in frühkindlicher Betreuung ist vom Jahr 2005 (88%) bis zum Jahr 2018 (94%) deutlich gestiegen und liegt über dem OECD-Durchschnitt von 88%. Die Betreuungsrelation ist in Deutschland im internationalen Vergleich günstig.

Der OECD-Bericht hat auch die Lernumgebung in den Blick genommen. Schülerinnen und Schüler, die sich in der Schule sicher fühlen, so betont der Bericht, erzielen tendenziell bessere Bildungsergebnisse. Im Gegensatz dazu kann ein von Respektlosigkeit, Schikanen oder Gewalt geprägtes Umfeld das Lernen deutlich erschweren.

Daher ist es erfreulich, dass in Deutschland laut OECD-Bericht nur wenige 15-Jährige davon berichten, in der Schule gemobbt zu werden, von Ausgrenzung betroffen zu sein. Dies sind in Deutschland knapp 7%, in der OECD 9%, im EU-Durchschnitt 8%. In der Russischen Föderation berichten davon 23%, in Indonesien z. B. 19% der Schülerinnen und Schüler.

Beim Blick auf die Bildungsinvestitionen zeigt der OECD-Bericht: Die Ausgaben je Bildungsteilnehmenden in Deutschland liegen in fast allen Bereichen über dem OECD-Durchschnitt. Für den Primar- und Sekundarbereich sowie den Bereich der daran anschließenden Bildungsgänge des Sekundarbereiches II wurde je Teilnehmer/in im



Jahr 2017 mit 11.878 USD deutlich mehr ausgegeben als im OECD- oder EU-Mittel (9.547 USD bzw. 9.815 USD).

Einen Schwerpunkt verbunden mit besonderer Wertschätzung setzt der Bericht in Bezug auf das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung, da hier der Übergang von der allgemeinbildenden Schule über die duale Ausbildung ins Erwerbsleben besonders gut gelingt: Der Übergang von der Ausbildung in das Erwerbsleben ist ein wichtiger Meilenstein im Leben junger Menschen.

Die OECD-Zahlen zeigen, dass diese Übergangsphase für junge Menschen in Deutschland im internationalen Vergleich besonders reibungslos verläuft. Gut 86% der beruflichen Absolventinnen und Absolventen im mittleren Qualifikationsbereich in Deutschland finden innerhalb der ersten zwei Jahre nach ihrem Abschluss einen Arbeitsplatz. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 66%. Der Wert in Deutschland bleibt auch zwei bis drei Jahre bzw. vier bis fünf Jahre nach dem Abschluss noch stabil hoch bei 88 bzw. 87%.

Und die Perspektiven für junge Menschen mit einem beruflichen Abschluss bleiben gut. Sie sind in Deutschland so gut wie in fast keinem anderen OECD-Land. Die Beschäftigungsquote für die 25- bis 34-Jährigen mit mittleren Qualifikationen liegt mit 88% über dem OECD-Durchschnittswert (82%) und gleichauf mit der Beschäftigungsquote für junge Erwachsene mit einem tertiären Abschluss (88%) in Deutschland.

Zusammenfassend lässt sich auf Basis des OECD-Berichts zum Schwerpunktthema festhalten, dass berufliche Bildung in Deutschland einen besonderen Stellenwert hat, der maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land beiträgt. Auf diesem Wettbewerbsvorteil, der gerade in Zeiten des technologischen Wandels und der Digitalisierung besondere Bedeutung zukommt, gilt es weiter aufzubauen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Hans Beckmann